

Mitgliederversammlung

11. Februar 2013 / 18.00 Uhr

Heimathafen Neukölln, Karl-Marx Straße 14, 12043 Berlin

Beginn: 18.15 Uhr

Ende: 21.15 Uhr

Tagesordnung laut Einladung:

Begrüßung durch den Vorstand

Begrüßung durch den Heimathafen Neukölln als Gastgeber

1. Bestimmung des/r Versammlungsleiters/in
2. Bestimmung des/r Protokollanten/in
3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

4. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des LAFT Berlin
 - 4.1 Aktuelle Situation des LAFT Berlin: Vorstand, Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung
 - 4.2 Arbeitsgruppen: AG Service, Runder Tisch der Kinder- und Jugendtheater
 - 4.3 Dialog mit der Kulturverwaltung: Runder Tisch zur Wiederaufnahmeförderung, Konzeptförderung, Planung AG Förderrichtlinien
 - 4.4 BUFT: Bericht Tagung Bündnisse für Bildung, Preis Kulturelle Bildung, Jahrbuch, AG Gema

5. Die aktuelle kulturpolitische Situation in Berlin
 - 5.1 Koalition der Freien Szene
 - 5.2 Doppelhaushalt 2014/15, Pressemitteilung des LAFT Berlin und Gespräche mit den kulturpolitischen Sprechern der Parteien im Abgeordnetenhaus
 - 5.3 Situation Liegenschaften
 - 5.4 Beirat Pankow
 - 5.5 Rat für die Künste
 - 5.6 Bericht Ballhaus Ost und Theaterkapelle zu ihrer aktuellen Situation

6. Bericht der Initiative Wirtschaftsförderung
7. Bericht Performing Arts Programm (PAP)

8. Aufnahme neuer Mitglieder
9. erneute Abstimmung der Mitgliederversammlung über §10 Absatz 6 der Satzung
10. Kassenbericht des LAFT Berlin e.V.

11. Sonstige TOPs
12. Diskussion
13. Schließung der Sitzung

Protokoll:

Begrüßung durch den Vorstand LAFT Berlin (Björn Pätz)
Begrüßung durch Stefanie Aehnelt für den Heimathafen Neukölln

1. Bestimmung des/r Versammlungsleiters/in

Als Versammlungsleitung wurde Sandra Klöss durch den Vorstand vorgeschlagen, es gab keine Einwände von der Mitgliederversammlung (MVV).

2. Bestimmung des/r Protokollanten/in

Als Protokollantin wurde Anna Wille durch den Vorstand vorgeschlagen, es gab keine Einwände von der Mitgliederversammlung.

3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

Damit ausreichend stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, schlägt Ulrike Düregger vor, die Abstimmungen in den Punkten 8 und 9 in der Tagesordnung vorzuziehen. Die Mitgliederversammlung ist damit einverstanden. Unter Punkt 11 wird das Programm des LAFT für das 100^o Festival vorgestellt.

Vorgezogen: 8. Aufnahme neuer Mitglieder

Sandra Klöss verliest die Liste der Neuzugänge seit der letzten MVV.
Zu diesem Zeitpunkt sind 25 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.
Die Mitgliederversammlung stimmt mit 24 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung für die Aufnahme der neuen Mitglieder.

Vorgezogen: 9. erneute Abstimmung der Mitgliederversammlung über §10 Absatz 6 der Satzung

Die letzte Mitgliederversammlung hatte bereits am 07.09.2012 spontan für den neuen Wortlaut des §10 Absatz 6 gestimmt. Um den Anforderungen zu genügen, dass Abstimmungen vorher schriftlich angekündigt werden müssen, wird diese Satzungsänderung am 11.02.2013 wiederholt.
Sandra Klöss verliest die geplante Änderung der Satzung. (siehe Anhang)

Eine Zwischenfrage aus dem Plenum: Wurde schon Rücksprache mit dem Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg über den korrekten Wortlaut gehalten?
Antwort des Vorstands: Ja, die Bearbeiterin hat nicht den Wortlaut, sondern nur den formalen Fehler bei der Abstimmung bemängelt.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Mitgliederversammlung stimmt mit 27 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmung und 1 Enthaltung für die Änderung des Satzungsparagraphen §10 Absatz 6.

4. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des LAFT Berlin

4.1 Aktuelle Situation des LAFT Berlin: Vorstand, Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung (vorgestellt durch Peggy Mädler)

Der vertretungsberechtigte Vorstand des LAFT Berlin besteht November 2012 aus: Sandra Klöss, Elisa Müller, Nicole Otte, Björn Pätz, Max Schumacher und Peggy Mädler.
Janina Benduski ist seit dem 1. November 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden – aber dem LAFT nicht abhanden gekommen, sie bringt gerade leitend das Performing Arts Programm (PAP) auf den Weg, das sie auch gemeinsam mit Stefan Stahlmann für den LAFT konzipiert und beim Land Berlin und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beantragt hat. Von dem Programm wird sie nachher auch ausführlich berichten.
Weitere personelle Neuerung: Seit November 2012 unterstützt Anna Wille stundenweise als Assistenz den Vorstand. Sie hat Dramaturgie in Leipzig studiert und ist letztes Jahr nach Berlin gekommen. Sie betreut u.a. die Mitgliederverwaltung und hat den Jahreswechsel jetzt gemanagt, z.B. Ausweise ausgestellt, werden demnächst verschickt. Langfristig plant der LAFT Berlin die Mitgliederverwaltung auf der technischen Ebene umzustrukturieren, da wir erfreulicherweise immer mehr Mitglieder werden (203), was dann auch neue Anforderungen an die Verwaltung stellt. Außerdem steht eine Überarbeitung

unserer Website an und auch ein Wechsel der Bank an. Im Moment zwei Vereinskonten: Deutsche Bank (alte Mitglieder) / GLS Gemeinschaftsbank (neue Mitglieder GLS), langfristig soll es nur noch das Konto bei der GLS Bank geben. Der zweite Mitgliederkatalog des LAFT Berlin 2012/13 ist in Arbeit. Er wird wie der erste Katalog in DIN A4/ hoch die Mitglieder in Kurzdarstellungen auf deutsch und englisch präsentieren. Die entsprechenden Daten wurden bei den Mitgliedern bereits über ein Onlineformular (NEU) abgefragt. Im Zuge der Überarbeitung der Website können Kurzporträts der Mitglieder dann auch online gestellt werden.

4.2 Arbeitsgruppen:

AG Service (vorgestellt durch Sandra Klöss)

Die AG Service findet immer am 1. Dienstag des Monats statt. Am Expertentag werden Berliner Spielstätten besucht. Derzeit ist vom Vorstand Sandra Klöss aktiv an der AG beteiligt, sowie Janina Benduski, Vera Hüller, Ini Dill, Susann Kloss und weitere aktive LAFT Mitglieder. Im Oktober 2012 waren 2 Rechtsanwälte zu Gast, im November besuchten wir die Deutsche Oper, Dezember keine Aktion, im Januar 2013 war Melanie Seifert vom Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft zu Gast und im Februar Gert Müller von der Senatsjury. Im März werden wir im Ballhaus Ost sein, im April ist der Fond Darstellende Künste zu Gast, im Mai besuchen wir das Ballhaus Naunynstraße und Juni gibt es ein Special und im Juli sind wir im HAU.

Teil der AG ist auch das Format Zukunftsbühne (Betreut durch Max Schumacher), dass nach der ersten Ausgabe 2012 weiter entwickelt werden soll. Über eine neue Ausgabe wird rechtzeitig informiert.

Kinder- und Jugendtheater (vorgestellt durch das kooptierte Mitglied Vera Strobel)

Die AG hat zuletzt viel darüber gesprochen wie Präsenz von Kinder- und Jugendtheater gestärkt werden kann, insbesondere durch Online-Portale, Kritiken und Rezensionen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Unterstützung des Theaterzugangs für sozial benachteiligte Kinder.

Die AG freut sich über Unterstützung durch interessierte Mitglieder.

Anmerkung von Janina Benduski: Grundsätzlich sind alle Arbeitsgruppen offen für die Mitarbeit durch Mitglieder.

4.3 Dialog mit der Kulturverwaltung:

Einschub zur Tagesordnung: Bundes-AG Struktur/Zukunft (vorgestellt durch Elisa Müller)

Zuletzt hat sich die Bundes-AG Struktur zwei Mal in der 2. Jahreshälfte 2012 mit Kollegen aus mehreren Bundesländern getroffen. Dabei steht die Frage nach der Zukunft des Theaters im Mittelpunkt. Wie kann strukturell ein Theater in der Zukunft organisiert werden? Der AG schwebt vor, ein neues Theatersystem vorzuschlagen. Sie planen einen großen Kongress sowie Tagungen durchzuführen. Nicht nur in Berlin auch z.B. in Hildesheim mit den kreativen Studiengängen, (u.a. Kulturpolitik). Die erarbeiteten Vorschläge sollten als Ratschlag an die Politik formuliert werden.

Runder Tisch zur Wiederaufnahmeförderung (vorgestellt durch Janina Benduski)

Der Hauptstadtkulturfonds ermöglicht durch ein formloses Antragsverfahren Wiederaufnahmen für bereits gelaufene, erfolgreiche Projekte, deren Produktion bereits durch den HKF gefördert wurde. Bei Senatsgeförderten Projekten gibt es derzeit kein äquivalentes Modell. Anträge auf Wiederaufnahmeförderung können derzeit nur zum 30. Juni jedes Jahres gestellt werden, was eine Wiederaufnahme im schlimmsten Fall erst 1,5 Jahre nach der Premiere ermöglicht.

Der LAFT möchte erreichen, dass zum einen eine schnelle Struktur wie beim HKF etabliert wird und dass zum anderen auch Produktion gefördert werden können, die vorher noch nicht aus dem Senatstopf gefördert worden sind. Die Verwaltung des Senats und die Jury finden diesen Ansatz auch gut, doch die Umsetzung scheint schwierig. Unter anderem würde es bedeuten, dass immer wieder Jury Sitzungen abgehalten werden müssten, was die Verwaltung ablehnt oder dass Wiederaufnahmen ohne Juryverfahren beantragt werden können, was die Jury ablehnt. Daher wird im März ein Runder Tisch mit der Verwaltung und Jury abgehalten, um diesen Knoten zu lösen. Die Frage ist, wie schnell dies voran gehen wird.

Dabei geht es immer um ein zusätzliches Angebot zur bestehenden Förderung.

Das Geld käme aber trotzdem aus den Projektgeldern und könnte z.B aus den 200.000 € Etaterhöhung im letzten Doppelhaushalt generiert werden. Maximal geht es dabei um Summen bis zu 10.000€ für eine Wiederaufnahme.

Konzeptförderung (vorgestellt durch Nicole Otte und Janina Benduski)

Es gab eine Infoveranstaltung zur Konzeptförderung am 14.12.12 im TAK. Es kamen rund 30 Interessierte, Gruppen wie novoflot, She She Pop, Nico and the navigators, English Theater, Christoph Winkler. Frau Esser hat die Gutachter verkündet: Frank Schmied, Stefanie Wenner, Ute Büsing. Frau Esser hat auch den realistischen Rahmen benannt: es bleibt bei 4,2 Mio. Mehr Geld wird gebraucht, das es aber nicht geben wird, deshalb wird es voraussichtlich nicht so viele Verschiebungen geben, aber Fehlbedarf wird erkennbar werden, für die nächste Runde liegt dann ein vernünftiges Forderungsmaterial vor.

Es gab ein erstes Vortreffen mit der Kommission (Gutachter) für die Konzeptförderung und dem LAFT Vorstand. Die Kommission wird auch den Fehlbedarf benennen, also nicht nur was sie vergeben kann an Geldern sondern auch was sie gern gefördert hätten. Die Kommissionsmitglieder begreifen sich als politische Kommission, die auch Treffen mit Politikern etc. anstrebt. Da noch keine Anträge bei der Kommission vorliegen, konnten sie noch nichts zu den Bewerberzahlen etc. sagen.

Planung AG Förderrichtlinien (vorgestellt durch Janina Benduski)

Durch die Situation bei der Wiederaufnahmeförderung und der Konzeptförderung – insbesondere bei den Verfahrensregeln, wäre es wichtig, die AG Förderrichtlinien rechtzeitig vor der nächsten Runde der Richtlinienerneuerung wieder anzugehen. Frau Zieseke und Frau Esser würden sich daran beteiligen, Tanzbüro und ZTB können sicherlich dafür gewonnen werden. Ein Beginn für die AG scheint aber derzeit erst im Herbst – nach den Haushaltsverhandlungen und nachdem eine Nachfolge für Frau Zieseke gefunden wurde, sinnvoll.

4.4 BUFT: Bericht Tagung (vorgestellt durch Nicole Otte)

Die Jahrestagung zum Thema „Umbrüche. Freie Darstellende Künste zwischen Peripherie und Metropole“ hat vom 10. bis 12.11.12 in Bremen stattgefunden.

Was könnten Theatermacher auf dem Lande mit Theatermachern in den Metropolen verbinden, was über die banale Feststellung hinaus geht, jeweils Theater zu machen und - meist - zu wenig Geld dafür zu haben?, lautete die Ausgangsüberlegung der Fachtagung des Buft in der Schwankhalle Bremen.

Fazit: Viele Gruppen, die an einem Austausch interessiert sind, bemängeln die fehlenden Strukturen und Ansprechpartner.

Bündnisse für Bildung

Es wurden 4 Konzepte vorgestellt vom Assitej, bdat, Bundesverband Tanz in Schulen und dem Buft. Grundsätzlich geht es dabei immer um benachteiligte Kinder und Jugendliche. Die Projekte sind grundsätzlich an drei Partnern gebunden, Einrichtung aus Bildung, Kultur und Soziales. Die Projekte können zwei Mal im Jahr beantragt werden, die Projektdauer beträgt zwischen 6 und 12 Monate. Die Förderhöhe beträgt 5000,-€ in Ausnahmefällen auch bis 12.000,-€ Grundsätzlich ist das Fördermodell auf 5 Jahre ausgelegt. Es geht wie immer um Nachhaltigkeit und Partizipation.

Zur Auswahl der beim BUFT eingereichten Projekte soll jeder Landesverband ein Jurymitglied stellen, die Interesse, und auch eine gewisse Fachkenntnis mitbringen, um die entsprechenden Projekte zu kuratieren. Der Laft ist dazu mit dem BUFT im Gespräch und wird dann die Ausschreibung weiterleiten.

Online findet man eine Liste mit den 35 Trägern, die Gelder vergeben. Dazu wird es vom LAFT eine Informationsveranstaltung geben, wenn es genauere Informationen gibt.

Preis Kulturelle Bildung (vorgetragen durch Nicole Otte)

Die Bitte für Vorschläge/Ausschreibung für den BKM Preis ging in diesem Jahr sehr kurzfristige raus. Im nächsten Jahr wird sie früher kommen. Über weiteres Verfahren wird berichtet.

AG Gema (vorgetragen durch Nicole Otte)

Im Frühsommer wird eine Bundesgruppe zum Thema Gema gegründet. Aus Berlin werden bisher Stefanie Ähnelt (Heimathafen Neukölln), Tina Pfurr und Nicole Otte dabei sein. Die Tarif Reform liegt aufgrund der anhaltenden Beschwerden und Klagen bis zum 01.01.2014 auf Eis. Bis dahin wurden die Tarife ab dem 01.01.13 um 5% erhöht und ab dem 01.04. noch mal für die Clubs und Diskotheken um weitere 30%. Für Hintergrund- und Tonträgermusik (relevant für Theaterbetriebe), Radio und Fernseh wiedergabe erhöhen sich die Tarife um 2,2% ab Januar 2013.

In der Anhörung bei der Schiedsstelle des Deutschen Patent- und Markenamtes erfuhren die Beteiligten (Bundesvereinigung Musikveranstalter/ Gema), dass voraussichtlich im April 2013 mit einem Einigungsvorschlag der Schiedsstelle zu rechnen ist. Die Parteien haben dann die Möglichkeit, unter Berücksichtigung des Schiedsstellenspruchs eine tarifliche Neuregelung für 2014 zu finden.

Erinnerung: Die LAFT Mitglieder können durch die Mitgliedschaft des LAFT im BUFT eine Gema Ermäßigung beanspruchen.

5. Die aktuelle kulturpolitische Situation in Berlin

5.1 Koalition der Freien Szene (KFS) (vorgetragen durch Elisa Müller)

Elisa erzählt von der Koalition, die seit Sommer 2012 aktiv ist und daran arbeitet, dass 50% der City Tax Gelder in die Freie Szene fließen. Im November 2012 gab es im DT eine erfolgreiche Podiumsdiskussion vom Rat für die Künste, mit Christophe Knoch von Koalition. Auf diese Veranstaltung gab es eine große Presseresonanz, da von allen kulturpolitischen Sprechern zugesichert wurde, dass die Freie Szene jetzt dran ist und mehr Geld braucht, was von Presse sehr positiv aufgenommen wurde. Weiterhin folgen Gespräche mit den Abgeordneten und die Planung einer größeren Kampagne mit einer professionellen Werbeagentur (in Verhandlung), abhängig von der Aquiesce von Geldern, nicht zuletzt um mit weiteren Werber (zb. BSG) der CityTax Gelder mitzuhalten. Im Januar gab es im Radialsystem ein Podium mit Kollegen aus HH. Hier gab es ebenfalls prinzipiell eine positive Resonanz, dennoch war die Stimmung schon etwas gedrückter und nicht mehr so euphorisch. Das heißt, die Koalition und ihre Anhänger (wichtig: Solidarität) müssen da dringend weiter dran bleiben. Auf einem Arbeitstreffen von Koalition und weiteren sollen Forderungen ausgearbeitet werden, dass nicht zu früh zu große Kompromisse gemacht werden müssen. Wichtigster Punkt: Honoraruntergrenze.

5.2 Doppelhaushalt 2014/15 und Pressemitteilung des LAFT Berlin (vorgestellt von Janina Benduski)

Im Sommer wird wieder ein Doppelhaushalt aufgestellt, diesmal für 2014/15, dabei müssten unbedingt beide Fördertöpfe (Konzeptförderung sowie Einzelprojekt-, Basis- und Spielstättenförderung) erhöht werden, damit Honoraruntergrenzen und gestiegen Antragszahlen berücksichtigt werden können. Der LAFT Berlin hat bereits intensive Gespräche mit den Abgeordneten und dem Senat aufgenommen. Wichtig ist, dass viele Mitglieder/Vertreter der Szene bei den Sitzungen im Sommer präsent sind, da die Auseinandersetzung mit dem Thema sehr wichtig ist. Wir werden über die Termine rechtzeitig informieren. Und es wäre gut, wenn wieder so viele Mitglieder Präsenz zeigen und sich anmelden und dann wieder im Abgeordnetenhaus sein könnten, wie beim letzten Mal.

Wenn die City Tax nicht kommen sollte, darf die Schiefelage im Haushalt nicht deshalb ignoriert werden. Daran wurde auch in der Pressemitteilung zur City Tax des LAFT erinnert.

Gespräche mit den kulturpolitischen Sprechern der Parteien im Abgeordnetenhaus

Schlede (CDU) (vorgetragen von Nicole Otto)

Wir haben Herrn Schlede die 10 Punkte der Koalition der Freien Szene zur City Tax vorgestellt und Honoraruntergrenze/Eigenmittel/Wiederaufnahme als spezielles Interesse für den LAFT betont. Diese Punkte hat er sich interessiert angehört, bei Untergrenze war er allerdings skeptisch. Wir haben außerdem vom Senat Wirtschaft (Senwirt) berichtet, was bei Schlede auf großes Interesse gestoßen ist und er hat versprochen Kollegen aus dem Wirtschaftsressort anzufragen und Gelder aus Wirtschaftstopf zu mobilisieren, was positiv anzumerken ist.

In Sachen City Tax muss der Punkt Kultur weiter oben auf die Liste und es wurde stolz berichtet, dass Kultur ja nun immerhin schon in die Liste aufgenommen ist.

Brauer (Die Linke) (vorgestellt von Björn Pätz)

Herr Brauer möchte sich stark machen, dass der LAFT in die Anhörung der Intendanten reinkommt. Situation der Geschäftsstelle (derzeit nur Honorarbasis), stößt auf offenes Ohr aber Handlungsunfähigkeit.

Bangert (Grünen) (vorgestellt von Janina Benduski)

Ist vollkommen auf unserer Seite und sympathisiert mit uns, hat jedoch klare Skepsis gegenüber neu eingerichteten Fördertöpfen. Denn das würde für größere Verwirrung bei den Politikern sorgen. Sie schlägt vor, die bestehenden Töpfe weiter aufzustocken. Frau Bangert hat angeboten: eine Anfrage von den Grünen zu den Verlusten von Mitteln in der Konzeptförderung in den letzten Jahren zu stellen.

Weitere Treffen mit Frau Lange (SPD) und Herrn Lauer von den Piraten folgen.

Wenn jemand in seinem Wahlkreis oder in seinem Bezirk einen Termin mit Politikern bekommen kann, sollte er unbedingt hingehen und als freier Künstler präsent sein und eine Bürgeransprache vortragen und Wiederholungen der Forderungen vortragen. Dabei können folgenden Zahlen benutzt werden: Es werden 4,5 Mio. Erhöhung für die Einhaltung der Honoraruntergrenze bei der Projektförderung in den darstellenden Künsten gefordert und von der KFS für alle freien Sparten insgesamt 17,5 Mio (City Tax).

5.3 Situation Liegenschaften (vorgetragen von Elisa Müller)

Hier gibt es eine ähnliche Entwicklung wie bei der CityTax zu berichten. Es fing sehr positiv an. Immobilien sollten nicht mehr nur höchstbietend versteigert werden, sondern auch nach anderen Kriterien. Es gab 2 Runde Tische zur Diskussion, wie die Vergabe der landeseigenen Immobilien neu gedacht werden sollte. Forderungen waren dabei: Zivilgesellschaft darf beratend zur Seite stehen, Stadt und Land sollen sich die Kosten teilen.

Nach erstem Runden Tisch zunächst Euphorie, da dort über Kriterien gesprochen wurde, wie die entsprechenden Gremien besetzt werden könnten.

Dazu gab es bisher keine Einigung, beziehungsweise wurde das Anliegen von SPD und CDU gekippt.

Im öffentlichen Bewusstsein ist aber nach wie vor, dass die Stadt grundsätzlich neu denken muss.

Dazu gab es einige Presse-Artikel, die über den Verteiler geschickt werden/wurden.

5.4 Beirat Pankow (vorgetragen von Nicole Otte)

Die Verträge zwischen Bezirk und GSE sind fast fertig verhandelt, der Vertrag über die Abtretung des Grundstückes bis 2026 ist schon weit voran geschritten. Der Mietvertrag über die Gebäude ist noch nicht abschließend ausgehandelt. Der vom Bezirk angedachte Termin zur Fixierung der Verträge am 18. Dezember wurde zu unserer freudigen Überraschung in den Januar verlegt, so das wir noch genügend Zeit haben die Verträge zu prüfen, falls wir sie dann einsehen können. Es gab keinerlei Tischvorlagen dazu, die für uns relevanten Punkte würden nur mündlich mitgeteilt, so das man auch wenig Möglichkeiten hatte sie mitzuschreiben.

Der Bezirk weigert sich im Moment noch den Vertrag vorzulegen, es wird nun auf unser Drängen geprüft.

5.5 Rat für die Künste

Programmpunkt wurde vertagt, da die geplanten Referenten aus terminlichen Gründen nicht anwesend sein können.

5.6 Bericht Ballhaus Ost und Theaterkapelle zu ihrer aktuellen Situation

Da in letzter Zeit viele prekäre Situationen von Spielorten in der Szene bekannt werden, wird nun das Forum geöffnet, um die jeweilige aktuelle Situation vorzutragen und sich auszutauschen:

Theaterkapelle in Friedrichshain seit 7 Jahren und nun keine geförderten Stellen mehr seit 01.01, seitdem gibt es eine ehrenamtliche Geschäftsleitung.

Notlage: Bezirksbürgermeister Dr. Schulz, der wohlwollend versucht das Theater zu unterstützen, aber der Bezirk hat kein Geld, der Haushalt Kreuzberg wurde noch nicht beschlossen und betitelt, deshalb ist unklar wohin überhaupt Geld geht.

Es wurde bereits ein Katastrophen-Rund- Tisch, bei der dieser Bürgermeister anwesend war, aber der Träger (Kirche) nicht. Die Idee ist es, das Haus weiter zu öffnen um weitere Gelder zu aquirieren (Biergarten) und weitere Unterstützer zu sammeln.

Gerade wird ein Nothilfeprogramm benötigt, um neue Fördermöglichkeiten zu bekommen mit denen man

langfristig mehr selbstständig erwirtschaften zu können. Die Spielstätte steht nach wie vor der Kippe, besonders schade, da am Friedrichshain durch diesen Standort viel kulturelles wegfallen würde. Sie sind offen für weitere Ideen durch andere Mitglieder.

Vom Ballhaus Ost war aus terminlichen Gründen niemand anwesend.

Kurze Pause um 19:55

Weiter: 20:15

6. Bericht der Initiative Wirtschaftsförderung (vorgetragen von Janina Benduski)

Initiative Wirtschaft ist aus der letzten Haushaltsdebatte entstanden, um mehr Gelder für freie Szene zu nutzen und dafür sind wir auch beim Wirtschaftssenat gewesen. März 2012: erster Besuch bei Frau Walter. Außerdem sind weitere Kreise beteiligt (zb. Tanzbüro). Erstes Treffen um Möglichkeiten zu sondieren. Der Wirtschaftssenat fördert nur bestimmte Ausrichtungen, zb. Exportförderungen. Leitfrage: Wie können Berliner Produktionen besser international vermarktet werden? Das interne Fernziel: Kunstbranche hat artweek und musik musicweek, es soll ein vergleichbares Format für freie Szene entwickelt werden.

Wunsch der Wirtschaftsseite ist es, klaren Ansprechpartner in der Kunst/Theater zu haben.

Ab 2013 wird ein erstes kleines Format getestet. Laft wurde beauftragt ein Konzept zu entwickeln, das im Rahmen der Festivals Augenblick mal, Theatertreffen, Tanz im August, foreign affairs, die freie Szene präsentieren kann.

Im Dezember 2012 gab es einen ersten Runden Tisch der Berliner Spielstätten, bei dem die Spielstätten sehr positiv auf diese Idee reagiert haben und gerne parallel zu den Festivals zb. Touren für Fachpublikum anbieten wollen → dazu ist eine Broschüre entstanden, die vorschlägt, wie die Idee der Berlin Diagonale 2013 umgesetzt werden kann. ABER für dieses Jahr gibt es noch keine endgültige Bestätigung, aber sieht aus für den Pilot Durchlauf.

Sobald es eine tatsächliche Zusage gibt, wird es weitere Infos geben und eine Infoveranstaltung. Gefördert wird die Koordination und Durchführung etc. von Touren, keine Projekte!!

Die Broschüre gibt es bald auch als pdf.

Es geht um eine kontinuierliche Netzwerkbildungen, die sich wahrscheinlich erst in einigen Jahren auszahlt.

Es geht darum, dem Wirtschaftssenat zu beweisen, dass wir das gut durchführen können, denn das Misstrauen gegenüber der Kulturszene taut nur langsam auf. Langfristig sollen Einzelkünstler mit eingebunden werden und nicht nur die Spielstätten. Dann stellt sich aber die Frage, wie so etwas kuratiert wird.

Nebeninfo: "Geschäftsstelle" wurde zwar strukturell als Ansprechpartner vom Wirtschaftssenat gewünscht, finanzielle Unterstützung dieser wurde aber abgelehnt.

7. Bericht Performing Arts Programm (PAP) (vorgetragen von Janina Benduski)

Erstes Gespräch Sommer 2011, um europäische Gelder zu beantragen, die zweckgebunden sind im Bereich Infrastruktur, Weiterbildung.

Dabei gibt es vor allem das Problem der Gegenfinanzierung. Damals entstand der Plan, dass der Senat zusätzliche Strukturmittel zur Verfügung stellen könnte. Im letzten Haushalt Sommer 2012 wurde verabschiedet, dass diese Gelder zur Verfügung gestellt werden können. Konzeptentwicklung mit 7 Modulen (langwieriges Antragsverfahren), Ende 2012 Bewilligung, dass der LAFT aus dem EFRE Topf gefördert wird. Bewilligungszeitraum: 2013-2015.

Module:

- Mentoring-Programm für Nachwuchs und EinsteigerInnen
- Beratungsstelle für Tanz- und Theaterschaffende
- Marketing-Wettbewerb freie darstellende Künste
- Theater-Scoutings für neue Besuchergruppen
- Jährlicher Branchentreff der freien darstellenden Künste
- Internet-gestützte Proberaumplattform für die freien darstellende Künste
- Zentrale Marketingstelle für die freien darstellenden Künste

Das Programm ist für den LAFT sehr anspruchsvoll, da der Verein bisher nicht mal einen Steuerberater hatte, viele grundsätzliche Strukturen müssen dabei erst ausgebaut werden. Janina Benduski macht die kommissarische Leitung bis Ende April und Stellenausschreibungen gehen Ende Februar raus. Mit der Eröffnungsfeier rechnen wir im April. Größtenteils wird es Werkverträge geben. Löst dennoch bestimmte Probleme des Verbands nicht, der für bestimmte Dinge weiterhin kein Geld zur Verfügung hat und viel Energie in die Realisierung dieses Programms fließt.

Der Vorstand dank insbesondere Janina Benduski, die dieses Projekt maßgeblich vorangetrieben hat und sich engagiert hat.

8. Aufnahme neuer Mitglieder - siehe oben

9. erneute Abstimmung der Mitgliederversammlung über §10 Absatz 6 der Satzung - siehe oben

10. Kassenbericht des LAFT Berlin e.V. (fehlen noch Ergänzungen von Sandra)

kleiner Kassenbericht über Ausgaben 2012

Infrastrukturkosten:

Miete: 250€

Personal:

bisher Anne Passow, Minijob+Sozialabgaben, 550€, war zu teuer, Anne bearbeitet jedoch weiterhin den NL und Pressemitteilungen über Rechnungen (ca. 200€)

Seit November Anna Wille bekommt 500 € monatlich + Mitgliederverwaltung, welche im Jahreswechsel relativ kostenaufwendig ist, im weiteren Verlauf dann jedoch nicht mehr. Eine technische Umarbeitungen ist geplant, um effizienter zu arbeiten.

Generell sind die Vereins-Ausgaben 2012 relativ begrenzt:

BUFT Beitrag nach Mitgliederanzahl: 2040€ + 2. Rate von 2011

Kleinausgaben: Arbeitstagungen, Reisekosten, Büromaterial, Expertentage, Notarkosten etc.

Einnahmen 2012:

- 14.000€ Mitgliedsbeiträge
- Restmittel (Mittel aus der Kulturverwaltung) aus 2011 für Broschüre: 1500 € + ehrenamtliche Arbeit für Broschüre
- Restmittel: 12.200€
- 5000€ Redaktion PAP Antrag oder Wirtschaft??? → Spenden
- Wirtschaftssenat: 10.000 € (müssen projektbedingt ausgegeben werden)

einiges bleibt beim Verband für Verwaltung, Spenden

für 2013 Steuerberatung der die Vereinsbuchhaltung übernimmt

11. Sonstige TOPS (100 Grad als Punkt nach den Berichten)

Der LAFT wird in diesem Jahr wieder auf dem 100° Festival vertreten sein, sogar erstmals mit Aktionen und jeweils einem Infostand in beiden Häusern.

Dafür werden Mitglieder für die Standbetreuung gesucht, denn es gibt in diesem Jahr auch Bezahlung. Anmeldungen gern an info@laft-berlin.de. Bitte mind. 2H einplanen. Es wird im Vorfeld ein Briefing geben!

Außerdem: Expertenhour, für Fragen, die sich immer wiederholen und eine Diskussionsveranstaltung am Samstag, 15 Uhr mit Podium, sowie eine Ausschreibung für Nachwuchsplattform (Fachjury: Max, Elisa und Nicole). Die Idee dahinter: einen Kulturpolitischen Akzent zu setzen, auf einem Festival wie dem 100° wo es keine Bezahlung gibt. Brauchen wir noch ein weiteres Festival?

Eine Kooperation mit der KFS: kulturpolitisches Happening, um auf die Forderungen der KFS einzugehen mit verschiedenen Aktionen. Sprechchor: dazu gerne um Mithilfe durch Mitglieder, Künstlerische Leitung gesucht! Dafür SprecherInnen gesucht

12. Diskussion

Wunsch aus dem Plenum: dass es mehr Kooperation mit freien Spielern und Spielstätten.

→ dazu gab es mal eine AG, die sich in die Struktur AG umgewandelt hat, aber die kleine AG kann bei bedarf wieder gegründet werden.

Nachfrage nach der HKF Beauftragung, Förderrichtlinien, Auslaufen des HKF 2017, aber es scheint wahrscheinlich, dass es eine Art von Fortführung gibt. Müsste aber tatsächlich wieder aktiver betreut werden, da kulturpolitisch gesehen sehr schnell 2017 sein wird.

13. Schließung der Sitzung

Sitzung ist beendet um 21:13